**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 18 (1892)

**Heft:** 12

**Artikel:** Eisenbahn-Martyrliches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-430414

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düsteler Schreier Und bringe immer waß; Balb macht des Papftes Walten, Balb Kaiserwürde mir Spaß.

Sin Unterichieb bestehet Bei Beiben nur allein; Sagt ber Gine: Ja, ich bin es, So glaubt's bie Heerbe sein.

Der Andere dahingegen -Erzwingt fich sein Machtwort, Indem er alle Gegner Sibirigsich versorgt.



## Ein frisch ausgehauener Tell.

Wie haißt! — daß mer thuet beständig ruffla Mir den graußen Mann: Ofiris Iffla? - Af ich als Exemplar bon unfre Lait, Geftanden bin in Unbequemlichkeit Dem Bildaushauer ftill als Brachtmobell Für vorzustellen einen Wilhelm Tell; Für ain Präsentche machen ainer Stadt, Als wo Logana haißen thut bei Badt. Uin Statutetchen hatt's gegiben Bum Freffen rain und zum Berlieben. Biel hundert Fremdlings wären hergewändelt Und bei dem Wilhelm Teller ftill geständelt. Nu hot mer mai Berionche arg beichmützelt, Als ob ich war gewisen verjuftuzelt; D waih geschrie'n dummen Plauscher, 3ch bin und blaib wie Wilhelm Tell so tauscher! Er hot en Jublich zum Exempel g'numme, Und brum als Scharfichit zu faim Ruhm gekumme! Der Dovid hot ben Goliath gemorget, Grad wie der Tell ben Gefler abgeworget! Ich hob die Obrifait jo nur beschummelt Und im Areftche dann davor gebrummelt; Der Tell hot Obrifait fogar berschoffe, Und hintennacherher viel Aihr genoffe. Und Ich! und Wilhelm Teller? Gott gerechter - Bai Mauses und Propheten - wer ift schlechter!? Und dorüm berfte das Loganner Städtle Doch atzeptiren thun das Statuetle, Alf wail ich es vermag, und hob Berlongen Im Schwaizerland benkmälerisch su prongen! Ich mach' mich boch gewiß viel angenehmer Als jeber andere Jerusalemer! Mir wolle Zankesklippche rasch umschiffla, Do hobt ihr mich als Tell und Wilhem Iffla.

## Stanislaus an Ladislaus.



Liaper Bruoter!

Hofdt das phammeele Auflieferigget auch geben und gläfen? Ehs war rennthierlicher, wemmen unzere Brodiutte: Chaas und Angken, Bauellengaarne, Manuhfakt- und andtere Uhren iber di franzehsiiche und italiähnische Grendge aufliefern fonnothe, alz öbben ainen misserablichen Schneubterzellen, wo sich bei einem Glas Bier verschnepit und einem gefiohnten beitschen Säuptlain Löhl gagt hot und bann in unzere Schwaiz Floh-pulex! Als guber Schwoidier muß ich ein derrig Giet mitt Händten und Fießen, mit Ruggen und Vauch ablehnen! Ich haabe auch noch cruorem batrioticum in meis Aderibus, ohichohn ich sonstent an Obstruction seibe in söttigen Dingen. Thießmahl schömme ich mitten Themocratibus. Ihrigang isch bas gange gwäschbionierliche Giet aine lex schlotteriana; man braucht fich vorem alten Beigmargt nicht meer zu ferchten, er ischt jegert in ther Frietrichstruße und hot ainen bouche-corbeille otter Maulforp an, quod erat dämonschdrandum. Ferners hot bieges Handiwärzpurichengiet ainen abicheilichten Sparrengraphen 10, decem, bemmen ben Lumpen parrdong! ich wott sagen, den Lampengruch fonn waitem anschmöggt, er ölelet iberlauth und war ihn gmachd hot, isch ain Delgötz. Es stäft tarin ain zehnbuchstäbigetz Worth "forwiegend"; barauff tammen raiten wi auff ainem salfofenia Gigampfiroß, ebs looti auseinandterziegen wi ein ebelaschtiges Schorumbsbandli, women nicht blohf firz bollitische, sontern auch firz gemaine Ferbrächen förtelen kann. Zum Deizel mit ainem so 2beitigen G'sch! und iberhaupt fordt mit ainem lex, legis, das unz fcaie Schweibzer zum liethor, liethoris machd! Di freisinnigen Kanthone schehlen sich zu unz! 3. B. di Wattländter sind noch geheerige Batriotten, weilzi ihr "Lieder thé et baterie" auff jedtem Halpfilloh Butter aufgetrüft hapen. Si haaben auch batriotische Nahsticher, worauff di Schweidz wie Kellerh Karthe getruk ische Si dragen diese Fahenetli wie ain Hailigdumm inter Tasche und wenzi schneuhen, schneudzensi mitten in den Kanthon Bärn hinain.

Schließlich noch einmal: fort mittem Exlieferunzzeg! Ehfentueliter ehrgreibhen wür nichb nurr das klehrikahle Reverendum, sontern sogahr das Reverendissimum, womit ich

ferpleipe thein tibi 3er

Stanispediculus.

### Eisenbahn-Martyrliches.

Es ging ein Mensch von Jerusalem nach Jericho und fiel unter — bie Banquiers.



Rägel: "Ihr macheb ja e Göschli, wie-n-en berliebte Heuströffel, Chueri. Was gits e so guets?"

Chuert: "Sab icho, Rägel, iab icho. Buffebr, ich wott halt am Sunsig in en neue Berein ptrete."

Rägel: "So, beräweg, und wie heißt au de Berein?"

Chueri: "Berein der Meister= losen", so heißt'r und i di han Auss htrete, 's chost kenn Rappe."

Rägel: "Aeh bagau, mr wird boch öppis müese thue, wenn mr wott ufgnuh

merbe.

Chueri: "Rei, gar nüllb, mr mueß nu bem herr Meister nub stimme für in Nationalrath, benn ischt mr Mitglied bum Meisterloses verein; verstanda?"

Rägel: "Sehr guet, Chueri, fehr guet!"

### Brieffasten der Redaktion.



Homo. Des Menichen Hoffen wird zu seinem Glauben; der Glauben ist sein Bille und sein Wille ist sein Simmelreich. So kann also Zebermänntglich sein werben nud braucht vor dem Fegeseuer keine Anglinehr zu haben. Wenn er die Augen schließt, hat er es längt hinter sich und die evigen Seligkeiten der Angle liegen verheistungsvoll vor ihm — nicht mehr verheitungsvoll vor ihm — nicht mehr verheitungsvoll, wie gewisse Seensverbitterer meinen. — Montreux. Man liest in den Zeitungen, das der deutsche Kaiser gegenvöartig sehr versichnupft sei, was wohl von dem vielen Bantosselligen kan vohl von dem vielen Bantosselnsselligen war es ganz recht, aber es fragt sich noch, ob der Bruder Santasselligen war es ganz recht, aber es fragt sich noch, ob der Bruder Santasselligen sichen sollen. Im ledrigen besten foren. Im ledrigen besten besten für und der schreckt und wissen der kant friseren Zahren.

ber dentsche Kaiser gegenwärtig sehr verschaupft sei, was wohl von dem vielen Kantossechischen der ischen der